



river

Lernpotenziale freiwilliger
Tätigkeit sichtbar machen

RIVER Training

I. Trainingskonzept

II. Trainingsplan



Dieses Projekt wurde mit der Unterstützung der europäischen Kommission finanziert (Projektnummer: 517741-LLP-1-2011-1-AT-GRUNDTVIG-GMP) die Verantwortung für den Inhalt trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Projektkoordinator



die Berater®

Wien / Österreich

www.dieberater.com

Projektpartner



BUPNET

Deutschland

www.bupnet.de



CSVnet

Italien

www.csvnet.it



Kamut

Finnland

www.kansallisetmaahanmuuttajat.fi



Forschungsinstitut des Roten Kreuzes

Österreich

www.frk.or.at



Lunaria

Italien

www.lunaria.org



Alliance of European Voluntary Service Organisations

Europa

www.alliance-network.eu



Budapest Cultural Centre

Ungarn

www.bmknet.hu



Lernpotenziale freiwilliger Tätigkeit sichtbar machen

RIVER Training:

- Trainingskonzept
- Trainingsplan

www.river-project.eu

AutorInnen:

Zsuzsanna Brenner
Alberto Cuomo
Annarita Di Mario
Monika Höglinger
Giovanna Pignatti Morano
Maren Satke
Radu Szekely
Tanja Wehr

Redaktion: Maren Satke

Produktion: word up Werbeagentur

Herausgeber: "die Berater" Unternehmensberatungs GmbH
Wipplingerstraße 32/23-26, 1010 Wien

www.dieberater.com

© 2013 "die Berater" Unternehmensberatungs GmbH



Inhalt

Einführung	5
RIVER: Kompetenzen aus generationsübergreifender Freiwilligenarbeit erkennen und bewerten	5
RIVER Methode	5
Struktur dieses Trainingshandbuches.....	6
I. Trainingskonzept	7
1. Zielgruppe	7
2. Ziele des Trainings.....	7
3. Lernergebnisse des Trainings.....	7
4. Zentrale Fragen, die während des Trainings bearbeitet werden sollen.....	7
5. Aufbau des RIVER Trainings	8
6. Planung und Vorbereitung des RIVER Trainings	9
II. Trainingsplan	10
1. Begrüßung und Kennenlernen	12
2. Ablauf des Trainings.....	12
3. Das EU-Projekt RIVER.....	13
4. Der Konnex zwischen Freiwilligenarbeit und Lernen.....	13
5. Die 5 Schritte der RIVER-Methode.....	14
6. Evaluation.....	19
Anhang	20



EINFÜHRUNG

RIVER: Kompetenzen aus generationsübergreifender Freiwilligenarbeit erkennen und bewerten

Die Idee zum EU Projekt RIVER entstand vor dem Hintergrund des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011 und des Europäischen Jahres des aktiven Alterns und (der) Solidarität zwischen den Generationen, 2012.

Die steigende Zahl älterer Menschen in Europa fördert den Bedarf an neuen Möglichkeiten, auch nach Ende der Erwerbstätigkeit aktiv zu bleiben. Die Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten für SeniorInnen wird durch freiwillige Tätigkeiten deutlich verbessert. Dabei trägt die Arbeit als Freiwillige/r nicht nur zur Aktivität im Alter bei, sondern hat auch einen unschätzbaren finanziellen und sozialen Wert für die Gesellschaft.


Aus diesem Grund haben wir uns mit dem Projekt RIVER zum Ziel gesetzt, freiwilliges Engagement von SeniorInnen bzw. generationsübergreifende Freiwilligenarbeit durch verbesserte persönliche und gesellschaftliche Anerkennung zu stärken. Um dieses Ziel zu erreichen haben wir ein maßgeschneidertes Planungs- und Validierungssystem für Organisationen im Freiwilligensektor entworfen und im Kontext generationsübergreifender Freiwilligenprojekte getestet.

RIVER Methode

Die RIVER-Methode wurde entwickelt, um Möglichkeiten des informellen Lernens in der Freiwilligenarbeit aufzuzeigen und zu schaffen. Dabei lag der Fokus auf Freiwilligentätigkeit Älterer, da dieser Sektor für ältere Menschen eine Vielzahl an Möglichkeiten bietet, auch nach Beendigung des Berufslebens weiterhin aktiv zu sein.

Zur Bewertung und Erfassung von Kompetenzen, die in informellem Lernen erworben wurden, wurde der LEVEL5-Ansatz (<http://reveal-eu.org/>) adaptiert und den spezifischen Anforderungen ehrenamtlicher Tätigkeit angepasst.

LEVEL5 stellt ein Validierungs-Modell für informelles Lernen dar, mit dem drei Kompetenzdimensionen (kognitiv, affektiv, aktivitätsbezogen) bewertet, nachgewiesen und evaluiert werden können und die Wirkung informellen Lernens durch die Entwicklung einzelner Kompetenzen aufgezeigt und sichtbar gemacht werden kann. Es ist eine ausgereifte Methode, die im Rahmen von sieben LLP-Projekten zwischen 2005 und 2012 entwickelt, pilotiert und verbessert wurde.



Mit der RIVER-Methode können Freiwilligen-Organisationen die Kompetenzen ihrer Freiwilligen zu Beginn und am Ende einer definierten Periode messen und bewerten. RIVER hat drei verschiedene – jedoch einander ergänzende Funktionen:

- Erkennung von informellen Lernergebnissen der Freiwilligentätigkeit
- Planung der Kompetenzentwicklung in der Freiwilligenarbeit
- Gestaltung von Lernprozessen in der Freiwilligenarbeit

Die detaillierte Beschreibung der RIVER-Methode befindet sich im RIVER Handbuch.

Für die Arbeit mit RIVER und den Einsatz dieser Methode im Bereich der Freiwilligenarbeit bedarf es inhaltlicher Vorbereitung. BetreuerInnen der Freiwilligenarbeit sollten mit dem LEVEL5-Ansatz und den fünf Schritten dieses Validierungsverfahrens vertraut sein:

- Schritt 1: Projektbeschreibung
- Schritt 2: Auswahl einer Kompetenz
- Schritt 3: Anlegen eines Referenzsystems
- Schritt 4: Anwendung einer geeigneten Bewertungsmethode
- Schritt 5: Dokumentation der Bewertungsergebnisse

Für diese Vorbereitung wurde im Rahmen des RIVER Projekts ein Konzept für ein zweitägiges Training entwickelt.

Struktur dieses Trainingshandbuches

Der erste Teil (das Trainingskonzept) bietet einen Überblick zum Aufbau des zweitägigen Trainings. Ziele, Zielgruppen, angestrebte Lernergebnisse und die Trainingsstruktur werden hier vorgestellt.

Im zweiten Teil (Trainingsplan) finden Sie detaillierte Beschreibungen der einzelnen Trainingsinhalte. Das Konzept umfasst eine Mischung aus theoretischem Hintergrundwissen und praktischen Übungen, die helfen, die 5 Schritte der RIVER-Methode und deren Umsetzung zu verstehen.

Die Unterlagen für den theoretischen Input und ergänzendes Trainingsmaterial zur Durchführung des RIVER Trainings finden Sie auf der RIVER-CD im Ordner "Trainingsmaterial".

I. TRAININGSKONZEPT

1. Zielgruppe

MitarbeiterInnen und TrainerInnen verschiedener Organisationen, die

- mit Freiwilligen arbeiten
- Freiwilligentätigkeit organisieren und koordinieren
- Interesse daran haben, Lernerfolge oder Lernergebnisse aus ehrenamtlichen Aktivitäten zu evaluieren, zu bewerten und zu dokumentieren.

2. Ziele des Trainings

- Lernen, wie man Kompetenzentwicklung in freiwilliger Tätigkeit bewerten und darstellen kann
- Erfahren, wie Lernprozesse in ehrenamtliche Tätigkeit einbezogen und unterstützt werden können
- Vermittlung von Basiswissen über Bewertungs- und Validierungsmethoden

3. Lernergebnisse des Trainings

Am Ende des Workshops werden die TeilnehmerInnen:

- die RIVER-Methode (basierend auf dem LEVEL5-Ansatz) verstehen
- die 5 Schritte des LEVEL5-Ansatzes umsetzen können
- in der Lage sein, einen Lernprozess im Rahmen einer Freiwilligenaktivität zu planen
- Kompetenzen von freiwilligen MitarbeiterInnen und deren Entwicklung im Rahmen einer Aktivität oder eines Projektes bewerten können
- die drei Dimensionen einer Kompetenz voneinander unterscheiden können
- verschiedene Bewertungsmethoden kennen und anwenden können
- die Ergebnisse des Bewertungsprozesses entsprechend spezifischer Qualitätskriterien zusammenfassen und ein Zertifikat kreieren können

4. Zentrale Fragen, die während des Trainings bearbeitet werden

- Welchen Stellenwert hat freiwillige Arbeit bezogen auf die persönliche Weiterentwicklung?
- Warum spricht man von "Lernen" in ehrenamtlichen Projekten?
- Wie können Lernprozesse in der Freiwilligenarbeit und die Weiterentwicklung sozialer und persönlicher Kompetenzen mess- und sichtbar gemacht werden?
- Wie können Lernprozesse in der ehrenamtlichen Tätigkeit anerkannt werden?
- Wie kann die Validierung allgemein in der Freiwilligenarbeit umgesetzt und genutzt werden?
- Kann die RIVER-Methode dazu beitragen, ehrenamtliche Tätigkeit attraktiver zu machen?

5. Aufbau des RIVER Trainings

Angelehnt am theoretischen Ansatz LEVEL5 orientiert sich das RIVER-Trainingskonzept an den 5 Arbeitsschritten dieser Methode. Theoretischer Input und praktische Übungen wechseln einander ab, ausreichend Zeit für offene Fragen und Diskussionen ist ebenfalls vorgesehen. Das Trainingskonzept wurde für einen 2-tägigen Workshop entwickelt.

Begrüßung und Einleitung

Das RIVER-Projekt

Der Konnex zwischen Freiwilligkeit und Lernen

Die 5 Schritte der RIVER Methode

Schritt 1: Planen und Beschreiben des Freiwilligenprojektes/der
Freiwilligenaktivität

Schritt 2: Auswahl einer Kompetenz

Schritt 3: Das Referenzsystem anwenden und bearbeiten

Schritt 4: Die geeignete Bewertungsmethode wählen

Schritt 5: Begründen und dokumentieren

Schlussfolgerungen und abschließende Fragen

Evaluation des Trainings

6. Planung und Vorbereitung des RIVER Trainings

In diesem Abschnitt finden Sie einige praktische Informationen, die Ihnen helfen ein RIVER-Training zu planen.

Wer sollte das Training leiten?

Der/die TrainerIn sollte mit der RIVER-Methode bzw. dem LEVEL5 Ansatz bereits vertraut sein bzw. idealerweise bereits damit gearbeitet haben, um die optimale Qualität des Trainings und der Lernerfolge zu gewährleisten. Darüber hinaus sollte der/die TrainerIn Erfahrung im Bereich Evaluation und Bewertungsverfahren mitbringen, um entsprechende Fragen der TeilnehmerInnen beantworten zu können.

Wer sind die TeilnehmerInnen des Trainings? Welche Erfahrungen und Ideen bringen diese mit?

Es ist sinnvoll bereits im Vorfeld Informationen von den TeilnehmerInnen einzuholen, um mehr über deren Arbeitsbereich, Hintergrundwissen und die Erwartungen an das Training zu erfahren. Der/die TrainerIn kann sich so besser auf die TeilnehmerInnen einstellen und sich auf mögliche Fragen vorbereiten.

Was für Räumlichkeiten werden benötigt?

Das Training beinhaltet eine Kombination von theoretischem Hintergrundwissen und praktischen Übungen. Bei den Übungen wird auch in Kleingruppen gearbeitet, sodass bei der Wahl des Raumes ausreichend Platz für Gruppenarbeiten eingeplant werden sollte.

Welches Material wird benötigt?

Für den theoretischen Teil des Trainings ist es wichtig, sich mit dem Inhalt des **RIVER Handbuches** vertraut zu machen. Sämtliche Vorlagen und Power Point Präsentationen finden Sie aber auch im Ordner „**RIVER Trainingsmaterial**“ auf dieser **CD**.

Darüber hinaus benötigen Sie:

- Einen PC oder Laptop und einen Beamer
- ein Flipchart, Papier und ausreichend Stifte

Was ist der optimale zeitliche Rahmen für das Training?

Das hier präsentierte Trainingskonzept wurde für ein zweitägiges Training entworfen. Auch wenn im Kontext freiwilliger Tätigkeit die Dauer von 2 Tagen als sehr lang erscheint, ist es doch notwendig, diese Zeit zu investieren. Nur so können die Trainingsinhalte gut und verständlich vermittelt werden und die TeilnehmerInnen haben ausreichend Zeit für Übungen.

II. TRAININGSPLAN

Bevor auf die einzelnen Abschnitte des RIVER-Trainings detailliert eingegangen wird, soll ein Überblick über den RIVER Trainingsplan gegeben werden:

Trainingsabschnitt	Inhalte	Dauer
1. Begrüßung	Begrüßung der TeilnehmerInnen und gegenseitiges Kennenlernen (die Zeitplanung hängt von der Größe der Gruppe ab und davon, ob die TeilnehmerInnen sich bereits kennen oder nicht).	40 Minuten
2. Einleitung	Vorstellung des Trainingskonzepts, des geplanten Ablaufes und Klärung der Erwartungen der TeilnehmerInnen.	30 Minuten
3. Das RIVER Projekt	Schaffen eines gemeinsamen Wissenstandes über das EU-Projekt RIVER, die Zielsetzungen des Projektes, die Zielgruppen und Hintergrundinfos zu der Entwicklung der RIVER-Methode.	30 Minuten
4. Der Konnex zwischen Freiwilligenarbeit und Lernen	Bewusstsein über den Zusammenhang zwischen freiwilliger Arbeit und Lernen schaffen; Aufzeigen, dass Freiwilligenarbeit als informelles Lernen verstanden werden kann und im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeiten Kompetenzen ausgebildet und weiterentwickelt werden können. Schaffung des gleichen Wissenstands zum Konzept des informellen Lernens und Bewertungsverfahrens - unter Berücksichtigung des Vorwissens und der Erfahrung der Teilnehmenden.	45 Minuten
5. Die 5 Schritte der RIVER- Methode	Die TeilnehmerInnen mit den 5 Arbeitsschritten der RIVER-Methode vertraut machen und Hintergrundinformationen zum Konzept präsentieren.	15 Minuten
Schritt 1: Planen und Beschreiben des Freiwilligenprojektes/der Freiwilligenaktivität	Rahmenbedingungen der ehrenamtlichen Arbeit/Aktivitäten/Projekte definieren Freiwilligenprojekte oder -aktivitäten planen und mögliche Lernprozesse festlegen.	60 Minuten

Schritt 2: Auswahl einer Kompetenz	Die TeilnehmerInnen mit dem RIVER Kompetenzkatalog vertraut machen und dessen Anwendung erklären; Verständnis der Begriffe „Fähigkeiten, Kompetenzen, Einstellungen“ herstellen.	15 Minuten
Schritt 3: Das Referenzsystem anwenden und bearbeiten	Die Arbeit mit dem Referenzsystem, den 3 Dimensionen und 5 Stufen einer Kompetenz vorstellen.	50 Minuten theoretischer Input 80 Minuten praktische Übungen*
Schritt 4: Die geeignete Bewertungsmethode wählen	Kennenlernen verschiedener Bewertungsinstrumente, die sich im Einsatz in freiwilligen Projekten oder Aktivitäten bewährt haben; Erläuterung der Instrumente und ihrer Eignung für verschiedene Zielgruppen, Ausprobieren verschiedener Methoden in praktischen Übungen.	20 Minuten theoretischer Input 60 Minuten praktische Übungen
Schritt 5: Begründen und dokumentieren	Richtlinien für Bewertungstexte und die Zusammenfassung von Resultaten der Kompetenzvalidierung . Erstellung von RIVER-Zertifikaten	80 Minuten Input 60 Minuten praktische Übungen
6. Schlussfolgerungen und abschließende Fragen	Zusammenfassung der Inhalte und Diskussion offener Fragen.	10 Minuten
7. Evaluation des Trainings	Evaluation des Trainingstages	30 Minuten

Der Zeitplan des 2-tägigen RIVER Trainings umfasst ca. 11 Arbeitsstunden. Vor allem für die Einheiten zu Schritt 3 und Schritt 4 der RIVER Methode (mit Sternchen * markiert) sollte ausreichend Zeit eingeplant werden. **Im vorliegenden Ablaufplan wurde bei den Zeitangaben für die Lerneinheiten Pausen bereits mit einkalkuliert.**

1. Begrüßung und Kennenlernen

Ziel: Gegenseitiges Kennenlernen der TeilnehmerInnen
Dauer: 40 Minuten
Material: Flipchart, Stifte, Post-it

Übungsablauf:

Zum Kennenlernen und als Icebreaker können verschiedene bekannte Übungen eingesetzt werden. Diese kann der/die TrainerIn je nach Größe und Zusammensetzung der Gruppe frei wählen.

2. Ablauf des Trainings

Ziel: Den TeilnehmerInnen einen Überblick zu den Trainingsinhalten und -ablauf geben;
Erwartungen der TeilnehmerInnen erheben
Dauer: 30 Minuten
Material: Flipchart, Stifte, Post-it oder Pinwand mit Kärtchen

Übungsablauf:

Überblick über das Training: (10 Minuten)

Der/die TrainerIn gibt den TeilnehmerInnen einen Überblick über die Inhalte, den Ablauf und die Ziele des RIVER-Trainings.

Erwartungen der TeilnehmerInnen erheben: (20 Minuten)

Der/die TrainerIn bittet die TeilnehmerInnen ihre Erwartungen an das zweitägige Training auf Kärtchen oder Papier niederzuschreiben. Die Übung kann auch paarweise oder in Kleingruppen durchgeführt werden. Die Teilnehmenden diskutieren ihre Erwartungen untereinander – paarweise oder in Gruppen, später werden die Erwartungen im Plenum diskutiert und zusammengefasst. Der/die TrainerIn kommentiert die Erwartungen der TeilnehmerInnen, um zu Beginn zu klären, welche erfüllt werden können und welche nicht.

3. Das EU-Projekt RIVER

Ziel: Gemeinsamen Wissensstand unter den Teilnehmenden zum Projekt RIVER schaffen und Hintergrundinformationen zur Entwicklung der RIVER-Methode vermitteln.

Dauer: 30 Minuten

Material: PowerPoint Präsentation zum Projekt RIVER (**Trainingsunterlage 1.1**)

Übungsablauf:

Der/die TrainerIn präsentiert das Projekt mit Hilfe der PowerPoint-Präsentation, die sich in den Trainingsunterlagen befindet.

4. Der Konnex zwischen Freiwilligenarbeit und Lernen

Ziel: Unter den TeilnehmerInnen ein Bewusstsein darüber herstellen, dass es eine Verbindung zwischen freiwilliger Tätigkeit und Lernen gibt. Je nach Erfahrung der Teilnehmenden wird ein kurzer Einblick in das Konzept des informellen Lernens und der Validierung gegeben.

Dauer: 45 Minuten

Material: PowerPoint Präsentation zu Freiwilligenarbeit und informellem Lernen (**Trainingsunterlage 1.2**), Flipchart, Stifte

Übungsablauf:

Arbeit in Kleingruppen: (30 Minuten)

- Der/die TrainerIn bittet die Teilnehmenden Kleingruppen von 3-4 Personen zu bilden. Die TeilnehmerInnen werden aufgefordert in den Gruppen zu besprechen, welche Lernerfahrungen sie selbst in verschiedenen Situationen der Freiwilligentätigkeit sammeln konnten.
- Im Plenum werden die Ergebnisse der Kleingruppendiskussionen vorgestellt und der/die TrainerIn dokumentiert die Resultate.
- Der/die TrainerIn weist darauf hin, dass jede freiwillige Tätigkeit Lernpotenzial bietet, und man immer dazulernen und Kompetenzen weiterentwickeln kann.

Theorieteil: (15 Minuten)

Der/die TrainerIn erklärt den Zusammenhang zwischen ehrenamtlicher Tätigkeit und informellem Lernen mittels einer PowerPoint-Präsentation.

5. Die 5 Schritte der RIVER-Methode

- Ziel: Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über die 5 Schritte der RIVER-Methode
- Dauer: 15 Minuten
- Material: PowerPoint-Präsentation zu den 5 Schritten (**Trainingsunterlage 1.3**)

Übungsablauf:

Mit Hilfe der vorliegenden PowerPoint-Präsentation gibt der/die TrainerIn einen Überblick zu den 5 Schritten der RIVER Methode. Diese Einführung soll vorerst nicht zu sehr ins Detail gehen.

SCHRITT 1: Planen und Beschreiben des Freiwilligenprojektes/der Freiwilligenaktivität

- Ziele: Die TeilnehmerInnen lernen wie man ein Freiwilligenprojekt oder eine Aktivität plant und einen möglichen Lernprozess darin integriert.
- Dauer: 60 Minuten
- Material: Vorlage Projektbeschreibung (**Trainingsunterlage 1.4**)

Übungsablauf:

Der/die TrainerIn erläutert die Bedeutung der Planungsphase und nimmt dabei auch Bezug zu den Ergebnissen der Übung - Konnex zwischen Freiwilligenarbeit und Lernen. Folgendes wird mit den Teilnehmenden erarbeitet:

- Welche Lernerfahrungen beinhaltet Ihr Freiwilligenprojekt oder Ihre Freiwilligenaktivität?
- Wie können Freiwillige ihre Kompetenzen weiterentwickeln (Trainings, Mitarbeit in ehrenamtlichen Projekten, etc.)?
- Wenn Sie sich Ihre Aktivitäten/Projekte ansehen – welche Kompetenzen können hier entwickelt werden?

Im Idealfall haben die TeilnehmerInnen bereits vor dem Training einige Projektideen gesammelt, die für die praktische Arbeit herangezogen werden können. Der/die TrainerIn arbeitet mit den Teilnehmenden die (RIVER-)Vorlage zur Projektbeschreibung durch und bespricht die einzelnen Punkte. Danach füllen die Teilnehmenden diese Vorlage für ihr eigenes Projekt / für ihre eigene Aktivität aus. Abschließend können Fragen besprochen und Ideen in einer Feedbackrunde ausgetauscht werden.

SCHRITT 2: Auswahl einer Kompetenz

Ziel: Den Teilnehmenden wird der RIVER-Kompetenzkatalog vorgestellt
Dauer: 15 Minuten
Material: Kompetenzkatalog (**Trainingsunterlage 1.5**)

Übungsablauf

Der/die TrainerIn stellt den RIVER-Kompetenzkatalog im Hinblick auf deren Verwendbarkeit für die Freiwilligensektor vor. Er/sie weist besonders darauf hin, dass es sich ausschließlich um soziale/persönliche Kompetenzen handelt, die hier bewertet werden sollen.

SCHRITT 3: Das Referenzsystem anwenden und bearbeiten

HINWEIS: Es empfiehlt sich, eine Pause zwischen den Einheiten zu Schritt 2 und Schritt 3 zu planen.

Im Plenum können zuerst offene Fragen besprochen werden, danach wird die Arbeit – wenn möglich in Kleingruppen – fortgesetzt.

A) Die 3 Dimensionen einer Kompetenz

Ziel: Die Teilnehmenden lernen, wie die 3 Dimensionen einer Kompetenz zu verstehen sind. Mittels eines praktischen Fallbeispiels üben die TeilnehmerInnen die Unterscheidung zwischen den drei Dimensionen und definieren Indikatoren.
Dauer: 50 Minuten
Material: PowerPoint-Präsentation zu den 3 Dimensionen affektiv – kognitiv – aktiv (**Trainingsunterlage 1.6**)


Übungsablauf

Theorieteil: (10 Minuten)

Der/die TrainerIn demonstriert die drei Dimensionen einer Kompetenz mit Hilfe der PowerPoint-Präsentation.

Praktische Übung: (40 Minuten)

Um die Unterscheidung der 3 Dimensionen zu üben, arbeitet der/die TrainerIn mit der Methode der „3 Stühle“. Eine genaue Beschreibung dieser Methode befindet sich im RIVER-Handbuch auf Seite 47.



Anhand eines Fallbeispiels wird eine bestimmte Kompetenz – z.B. Problemlösung – ausgewählt. Im Anschluss erläutert der/die TrainerIn die Situation des Fallbeispiels im Hinblick auf die ausgewählte Kompetenz, aus drei verschiedenen Perspektiven – der affektiven, der kognitiven und der aktivitätsbezogenen.

Während der/die TrainerIn die Übung demonstriert sollte er/sie ebenfalls darauf hinweisen, dass es oft schwer ist, eine klare Trennlinie zwischen den einzelnen Dimensionen zu ziehen. Ziel der Übung ist es, dass die Teilnehmenden aus der Erzählung die Ausprägung einer Kompetenz den drei Dimensionen zuordnen können.

Im Plenum wird im Anschluss besprochen, welche affektiven, kognitiven oder aktivitätsbezogenen Elemente die Teilnehmenden identifizieren konnten.

B) Die 5 Stufen der Kompetenz

- Ziel: Die TeilnehmerInnen erlernen die Durchführung der Kompetenzvalidierung mittels des LEVEL5 Systems
- Dauer: 80 Minuten
- Material: Beispiel für ein Referenzsystem (**Trainingsunterlage 1.7**)
PowerPoint-Präsentation zu den 5 Stufen einer Kompetenz (**Trainingsunterlage 1.8**)

Übungsablauf

Theorieteil: (20 Minuten)

Der/die TrainerIn erläutert die 5 Stufen einer Kompetenz und zeigt anhand eines Referenzsystems, wie die 5 Kompetenzstufen beschrieben werden. Dabei ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass die Level-Beschreibungen der drei Dimensionen miteinander korrespondieren. Hier sollte genug Zeit für Fragen der TeilnehmerInnen eingeplant werden.

Praktische Übung: (60 Minuten)

Hier kommt nochmals die “3 Stühle-Methode” zum Einsatz. Der/die TrainerIn nimmt wieder die Rolle des/der ErzählerIn ein und schildert das vorige Fallbeispiel erneut aus den drei Dimensions-Perspektiven. Die Aufgabe der Teilnehmenden ist es nun den/die ErzählerIn entsprechend der Kompetenzstufen einzuschätzen bzw. zu bewerten. Die Teilnehmenden können durchaus den/die ErzählerIn unterbrechen, um Fragen zu stellen, die bei der Bewertung helfen.

In einer gemeinsamen Feedbackrunde werden die Bewertungsergebnisse der TeilnehmerInnen besprochen.

SCHRITT 4 - Die geeignete Bewertungsmethode wählen

- Ziel: Die TeilnehmerInnen lernen die wichtigsten Bewertungsmethoden / -instrumente kennen und probieren sie aus.
- Dauer: 80 Minuten
- Material: PowerPoint-Präsentation zu den Bewertungsmethoden (**Trainingsunterlage 1.9**), Flipchart, Stifte

Übungsablauf:

Während der Kompetenzkatalog und die dazugehörigen Referenzsysteme bereits vordefiniert sind, bedarf es ein wenig Zeit, das geeignete Instrument zu finden, welches man im Bewertungsprozess einsetzen möchte.

Theorieteil: (20 Minuten)

Der/die TrainerIn stellt verschiedene Bewertungsinstrumente vor, vor allem diejenigen, die sich im Zusammenhang mit Freiwilligenarbeit besonders bewährt haben. Qualitätskriterien werden besprochen, ebenso die Wahl der richtigen Methode für die zu bewertende Zielgruppe.

Praktische Übung: (60 Minuten)

Die TeilnehmerInnen bilden 4 Kleingruppen. Der/die TrainerIn kann entweder eine externe Person (z.B. eine/n freiwillige/n MitarbeiterIn) oder eine/n TeilnehmerIn bitten, sich bewerten zu lassen. Jede Gruppe wählt ein Bewertungsinstrument aus, das ausprobiert wird. Nach einer kurzen Vorbereitungszeit werden die Bewertungen in den 4 Gruppen durchgeführt. Dabei machen sich die TeilnehmerInnen Notizen, die später für den Schritt 5 – Begründen und Dokumentieren – benötigt werden.

In einer Nachbesprechung tauschen die Gruppen ihre Erfahrungen mit dem Bewertungsinstrument aus, besprechen die wahrgenommenen Vor- und Nachteile, Herausforderungen und Dinge, die in der Durchführung zu beachten sind.

Der/die TrainerIn fasst die Ergebnisse zusammen und dokumentiert diese auf einem Flipchart.

SCHRITT 5: Begründen und dokumentieren

- Ziel:** Die TeilnehmerInnen lernen, Bewertungsergebnisse zu dokumentieren und zusammenzufassen, sowie ein Zertifikat auszustellen.
- Dauer:** 140 Minuten
- Material:** Vorlage mit einem Fallbeispiel zur Dokumentation, Hinweise zum Verfassen schriftlicher Bewertungen (**Trainingsunterlage 1.10**)
Vorlage für ein RIVER Zertifikat (**Im Anhang des RIVER Handbuchs, S. 54 sowie auf der RIVER Homepage**)
RIVER Software - Anleitung (**Trainingsunterlage 1.11**)

Übungsablauf

Der 5. Schritt der RIVER-Methode beinhaltet die Zusammenfassung der Bewertungsergebnisse des/der Freiwilligen hinsichtlich seiner/ihrer Kompetenzlevel zu zwei verschiedenen Zeitpunkten. Es besteht die Möglichkeit diesen Schritt mit Unterstützung der Software durchzuführen, aber auch eine offline Variante der Arbeit ist möglich. Sollte die Arbeit mit der Software erwünscht sein, so wird an dieser Stelle die RIVER-Software vorgestellt.

Theorieteil: (20 Minuten)

Der/die TrainerIn präsentiert die wichtigsten Aspekte, die in der schriftlichen Bewertung zu beachten sind. Anhand eines Fallbeispiels wird eine Vorlage für die Dokumentation und Zusammenfassung vorgestellt.


Praktische Übung: (60 Minuten)

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ihre Notizen während der Übung zur Bewertungsmethode (Schritt 4) hinzuzuziehen und auf dieser Basis eine Zusammenfassung der Ergebnisse zu erstellen. Die Teilnehmenden verwenden dazu die Vorlage für Schritt 5. Im Plenum werden die Ergebnisse präsentiert und diskutiert.

Ausstellen eines Zertifikates: (60 Minuten)

Als abschließenden Schritt der Dokumentation lernen die TeilnehmerInnen das Zertifikat auszustellen.

Die RIVER-Methode wird durch eine Software unterstützt, in die alle Daten, die bisher in den Vorlagen erfasst wurden, eingegeben werden, wodurch automatisch ein Zertifikat erstellen werden kann. Auf der CD befindet sich eine Bedienungsanleitung für die Software. Es wird empfohlen, dass der/die TrainerIn bereits Erfahrung in der Arbeit mit der Software hat.



Eine Alternative zur RIVER-Software ist die Erstellung eines manuellen Zertifikates in dem die Kompetenzentwicklung zwischen den zwei Bewertungszeitpunkten dokumentiert und zusammengefasst wird. Im RIVER-Manual befindet sich eine Vorlage für dieses Zertifikat. Im Gegensatz zu der softwareunterstützten Variante ist es einfacher gehalten und beinhaltet kein (3-dimensionales) Visualisierungselement (die Würfeldarstellung).

6. Evaluation

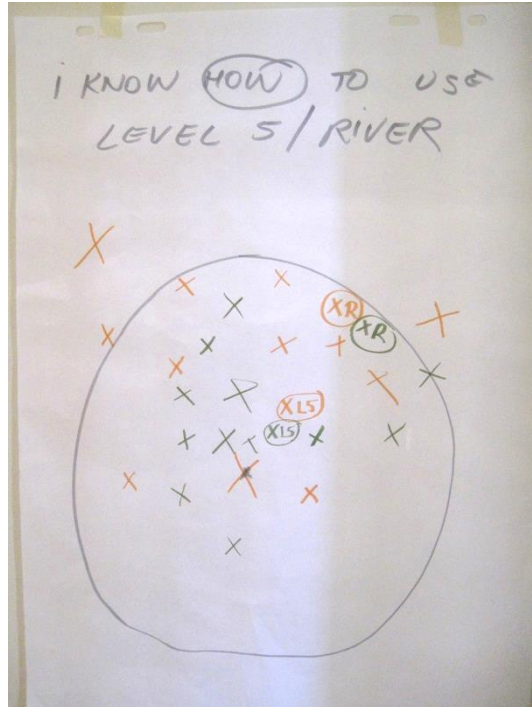
Jeder Trainingstag sollte mit einer kurzen Evaluation durch die Teilnehmenden enden. Dies ist vor allem für den/die TrainerIn wichtig, um generelles Feedback zu sammeln und einen Eindruck zu erhalten, ob die Teilnehmenden die Trainingsinhalte verstanden haben.

Dabei obliegt es dem/der TrainerIn oder auch dem/der OrganisatorIn des Trainings, eine passende Evaluationsmethode anzubieten. Dies kann z.B. ein kurzer Fragebogen oder das „Bull’s eye“ (Zielscheibe) sein.

Hier geben wir ein Beispiel für den Einsatz des „Bull’s eye“. Dieses Verfahren wurde im Rahmen des ersten RIVER-Trainings, das im ersten Projektjahr stattfand, eingesetzt.

Nach dem zweitägigen Training wurden die TeilnehmerInnen gebeten ihr Feedback zu geben, indem sie ihre Position auf der Zielscheibe markierten - je nachdem wie stark/schwach sie den folgenden Aussagen zustimmten.

- Ich verstehe, warum wir die RIVER-Methode brauchen
- Ich weiß, wie ich RIVER/LEVEL5 anwenden kann



Falls die TeilnehmerInnen das wünschen, können die Ergebnisse dieser Bewertung auch noch kurz erläutert und diskutiert werden.

ANHANG

Folgende Trainingsunterlagen befinden sich auf der CD im Ordner „RIVER Trainingsunterlagen“:

- 1.1 RIVER-Projekt Präsentation
- 1.2 Freiwilligenarbeit und informelles Lernen
- 1.3 5 Schritte der RIVER-Methode
- 1.4 Vorlage: Projektbeschreibung
- 1.5 Vorlage: RIVER-Kompetenzkatalog
- 1.6 Die 3 Dimensionen
- 1.7 Muster für ein Referenzsystem: Generationsübergreifende Zusammenarbeit
- 1.8 Die 5 Kompetenzstufen
- 1.9 Bewertungsmethoden
- 1.10 Vorlage: Begründen und Dokumentieren
- 1.11 Anleitung zur Verwendung der RIVER Software